



Februar 2009

Kalender

Sonntag, 01.02.09

20:00 Uhr
write club. "Die beste Verbindung zweier Punkte ist keine Gerade. Reisen." Bebildert von **Julia Gregor**. Eintritt frei!
→ Club Cord, Sonnenstr. 18

20:30 Uhr
Zum letzten Mal: „Morgenstern am Abend“. Ein skurril-humoristisch-mystisch-philosophischer Abend mit **Astrid von Jenny**.
→ Theater „und so fort.“, Hans-Sachs-Str. 12, 089-23219877

Montag, 02.02.09

19:00 Uhr
Amerikanische Buchkultur und German Publishing. Ein englisch-deutscher Vortrag von **Robert Weil**, Executive Editor and Vice President, W.W. Norton & Company. Grußwort: **Christine Haug**, LMU, Moderation: **Detlef Felken**, Podiumsdiskussion geleitet von **Jonathan Beck**, Verlag C.H.Beck.
→ Fakultätsaal im Hauptgebäude der LMU (F107, 1.OG), Geschwister-Scholl-Platz 1, 089-38189335

20:00 Uhr
„Briefe – aus dem Exil“. Eine Lesung aus unveröffentlichten Briefen von Elisabeth Hauptmann an B. B. und aus seinen Gedichten. Es liest **Barbara Schnitzler**. Einführung: **Hiltrud Häntzschel**. **Thomas Günther** präsentiert Künstlerbücher zu Brechts Texten „Vom Mitmensch“ und „Aus einem Lesebuch für Städtebewohner“ von Klaus Zylla und Michael Würzberger. 7 / 5 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Bibliothek, Amalienstr. 83 a

20:30 Uhr
„Liebeslied & Liebesleid“. Balladen, Chansons, Gedichte und Prosa aus 5 Jahrhunderten und 8 Ländern. Mit dem Sänger und Schauspieler **Ralph Schicha**. Er spannt einen erlesenen Liederbogen zur Gitarre, mit Musik und Texten vom 12. Jahrhundert bis heute. 18 €.
→ Theater Heppel & Ettlich, Kaiserstr. 67

Wie der Fasching nach München kam

Es ist Februar geworden in der bayrischen Hauptstadt. Die Weihnachtsbäume sind entsorgt, die Gehwege von den Resten der Silvesterraketen befreit, da steht den Münchnern schon das nächste große Fest bevor: der Fasching. Nun ist ja im In- und Ausland München nicht gerade als Hochburg des karnevalistischen Frohsinns bekannt – das sagt man eher von Düsseldorf und Köln – aber dennoch ist auch die Geschichte des bayrischen und Münchner Faschings eine Betrachtung wert.

Wie auch in den rheinischen Hochburgen findet in Bayern die „narrische Zeit“ zwischen Epiphanie (also dem Dreikönigstag) und Aschermittwoch statt. Die genauen Daten bemessen sich hier wie dort nach dem Lauf des Mondes, wurde ja schließlich im Konzil von Nicäa der Ostertermin für alle Zeiten auf den ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond verbannt. Damit sind die Tage des Feierns „eingeklemmt“ zwischen die adventliche Fastenzeit vor Weihnachten und die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern. Fasching, Fastnacht und Karneval sind also vom Kirchenkalender vorgegeben, aber keine kirchlichen Festtage. Vielmehr ist anzunehmen, dass die Kirche,



An den Seitenrändern

Buchhändlerlob

Neulich – es war am Drei-Königs-Tag gewesen – bemühte ich, am häuslichen Küchentisch sitzend, das örtliche Branchenfernsprechbuch, um mit einer gewissen Erleichterung festzustellen, dass München in Sachen Buchhändlerdichte immer noch eine gelobte Stadt ist. Über zweihundertvierzig Buchhandlungen sehen sich dort verzeichnet. Eine stolze Zahl. Bei circa 1,2 Millionen Einwohnern entspricht dies 5000 Kunden pro Buchhandlung. Das ist nicht viel an Kaufkraft. Und doch wussten all diese Läden bislang zu überleben. Und gerade die kleinen, literarischen Fachbuchhandlungen, sie sind es ja, die sich hier als besonders tüchtig erweisen müssen. Und gerade ihre Mitarbeiter sind es ja, die sich durch große Kompetenz auszeichnen müssen. Profis arbeiten dort, in der Regel zumindest, Profis, die wirklich wissen, was sie verkaufen und vor Empfehlungen wie Kritik nicht zurückschrecken. Rolf Klaiber, eine dieser altbewährten Korphyäen, verlässt nun nach über zwanzig Jahren erfolgreichen Wirkens unsere Stadt, zieht weiter Richtung Schwarzwald, dorthin, wovon er einst aufbrach, um neue Berufswege einzuschlagen und sich fürderhin mehr um seine betagte Frau Mutter kümmern zu können. Als er zusammen mit seinem Kollegen Jan Kowalzyk – ebenso langgedienter auch er – Ende der achtziger Jahre („ach, Kinder, wie die Zeit vergeht!“) hier in München die Buchhandlung Max & Milian eröffnete, mussten die Zwei kurze Zeit später bereits von der Maxvorstadt – man war dort nicht besonders gerne gelitten – ins Glockenbachviertel umziehen, damals längst noch nicht Münchens Szeneviertel. Und den schweren Buchladen, es gibt ihn dort bis heute. Respekt und weiter so! Rolf Klaibers Rückzug in seine alte Heimat mögen nun manche in der Szene als Eingeständnis einer Niederlage verstehen. „Na und“, rufe ich dir da gerne zu, „na und, gerade darin, dass du dir Schwächen eingestehen, aus ihnen Schlüsse ziehen und andere, nur scheinbar alte Wege gehen kannst, beweist du ja eigene Größe. Wenn du also zurückkehrst, dann ähnelst du jemanden, der in Gedanken zurückkehrt zu Gewitzt- und Weisheit wie Willensstärke mütterlichen Glaubens, zu einem Glauben längst vergangener Kindertage, welcher ihm einst trotz aller Widersprüche auch Hoffnung und Liebe sprach. Wenn du also zurückkehrst“ – so beschließe ich hier meinen Zuruf an dich – „dann ähnelst du auch mir ein klein wenig, mir, der manchmal jemanden ähneln mag, welcher zu glauben hofft, dass die Liebe direkt proportional mit der Höhe wächst, von der aus man fällt.“ Nicht allein in diesem Sinne – es war ja nur mein Eigensinn gewesen –, sondern auch im Sinne aller anderen bibliophilen Münchnerinnen und Münchner wünsche ich dir, der du jetzt von der Ickstattstraße scheidest, weiterhin eine schöne Zeit. Wir werden dein sonores Timbre, deine moderate Art und deine Sachkenntnis, mit denen du uns zu beraten pflegtest, sehr vermissen. Ciao, alter Knaube, und lass dich mal wieder in der Stadt sehen. Die eine oder andere Lesung bei Max & Milian – eine Kollegin, heißt es, soll an deiner Statt treten – wird es dir sicher wert sein. Franz J. Herrmann

um die Disziplin beim Fasten zu stärken, ein paar Tage ausgelassenen Feierns erlaubte. Außerdem – wenn wir die Mythen trauen wollen – wurzeln die Faschingstage sowohl in den germanisch-keltischen als auch in den

Lyrische Kostprobe

löscht das Licht

und sie beginnen ihre Haut zu bilden
und fallen in die erste tiefe

aus der ersten Hülle geschält
beginnt er zu leuchten

die zweite dritte vierte Hülle
verlässt er leicht

in der fünfte verweilt er
atmet aus atmet ein
der Atem wird schein

als er die sechste Hülle verlässt
nimmt ihn der Abgrund auf

der ihn vergisst den er vergisst
den kein Licht mehr verlässt

(veröffentlicht im Lyrikkalender 2009,
Alhambra-Verlag)
Ruth Wiebusch, München

heidnisch-römischen Zeiten. So wird angenommen, dass es schon dem ackerbauernden Urmenschen eine Freude war, den Winter mit Lärm auszutreiben und Feste zur Steigerung der Fruchtbarkeit im Frühjahr abzuhalten. Deutlicher an „unser“ Faschingstreiben erinnern Überlieferungen aus der römischen Zeit. Während der Saturnalien, den Feiern zu Ehren des Fruchtbarkeitsgottes Saturn, wird beispielsweise von einer zeitlich befristeten Aufhebung der Standesunterschiede berichtet. Alle Menschen trugen Masken, und verschleierten so ihre wahre Herkunft und Identität. Die kirchliche und weltliche Obrigkeit tolerierte diese zeitlich befristete „Umkehrung“ der Herrschaftsverhältnisse. Noch deutlicher sind die Beschreibung der Lupercalien, den Feierlichkeiten zu Ehren des Naturgottes Luperici. Junge Männer trugen Wolfsfelle und bedeckten nur die Lenden mit Tierfellen. So verkleidet, hielten sie wüste Gelage ab. In Würfelspielen wurde der rex bibendi, also der Trinkerkönig gewählt. Erinnert das nicht sehr an heute?

Im Rheinland spricht man von der besagten Zeit als dem Karneval. Der Begriff bedeutet so viel wie carne vale, frei übersetzt „Tschüss, Fleischelust“. Der in Bayern viel gebräuchlichere Fasching geht zurück auf vastschanc, das heißt so viel wie Ausschank vor dem Fasten. Verschiedene Urkunden erlauben den Bayern Geselligkeiten im eigens

erbauten Tanzhaus (1410) und das Tragen von Masken (1459). Eine besondere Faschingsmode, die sich bis heute erhalten hat und den Charme des Münchner Faschings ausmacht, schwappte im 17. Jahrhundert aus Wien nach Bayern. Nach der Türkenbelagerung 1683 wollte Kaiser Leopold I die öffentliche Ordnung wiederherstellen und verbot Mummenschanz und ausgelassenes Treiben auf offener Straße. Man musste sich also zum Feiern in große Säle zurückziehen: Die Faschingsbälle waren geboren. Ab dem 18. Jahrhundert wurden sie in allen Bevölkerungsschichten abgehalten und waren so populär wie heute im Rheinland der Rosenmontagszug. In München fanden die Feiern sicherlich ihren Höhepunkt in den Schwabinger Künstlerfesten der Expressionisten. Ein tragisches Ende nahm dabei eine Feier 1881. Bei einem verheerenden Brand im Kolosseum kamen sieben als Eskimos verkleidete Gäste um. Ein Denkmal auf dem alten Südfriedhof erinnert noch heute an sie. Aber dennoch: Wer wäre 1902 nicht gerne dabei gewesen, als Franz von Lenbach zu einem Akademiefest lud, für das Friedrich August von Kaulbach die Einladungskarten gestaltete und Otto Falckenberg das Festspiel schrieb? Wilhelm Busch trifft die Stimmung dieser Feste in einem frühen Gedicht der Jungmünchner:

*Nachtlichter sind wir allzumal,
Wenn es beginnt zu dunkeln;
Das Öl ist uns das braune Bier,
Bis früh zum Morgen trinken wir
Und leuchten hell und funkeln.*

Bis heute setzen einige Münchner Institutionen die Tradition der Faschingsbälle fort, allen voran wohl die Max-Emmanuel-Brauerei mit ihren grandiosen Weißen Festen, auch wenn diese nicht mehr ganz so wild sind wie früher...

Aber abgesehen von all diesen Festen verdankt München dem Fasching noch ein ganz anderes und großes Wahrzeichen: Die Weißwurst. Die entstand nämlich, so die Überlieferung, als der Metzgergeselle Sepp Moser in den frühen Morgenstunden des Rosenmontag 1857 nicht ganz nüchtern an seinem Arbeitsplatz, dem Wirtshaus „Zum ewigen Licht“ am Marienplatz erschien. Als er den Auftrag bekam, Bratwurst herzustellen, griff er aus Versehen zu Schweins-, anstatt zu Kalbsdärmen, um das Würstbrät abzubinden. Das Ergebnis war viel zu dick zum Braten, deshalb musste die Würste im Wasser garen: Eine weltbekannte Spezialität war erfunden. KATHARINA ZANGL

Ausschreibung Stipendien für Literatur 2009

www.muenchen.de/kulturfoerderung

Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München vergibt 2009 wieder sechs Stipendien für Autorinnen und Autoren sowie Übersetzerinnen und Übersetzer in Höhe von jeweils € 6 000,-. Zusätzlich wird der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Literatur, mit dem junge Autorinnen und Autoren gefördert werden sollen, vergeben (ca. € 3000,-). Der Jury für die Auswahl der auszuzeichnenden Texte stehen eigene Gremien zur Begutachtung der eingereichten Kinder- und Jugendbuchprojekte sowie der Übersetzungsprojekte zur Seite.

Ausschreibungsbedingungen

Bewerben können sich in- und ausländische Autorinnen und Autoren bzw. Übersetzerinnen und Übersetzer, die in München oder im Einzugsbereich der S-Bahn (Wohnort mit MVV-Anbindung) ihren Wohnsitz haben. Es können nur deutschsprachige Texte eingereicht werden.

Einzusenden sind folgende Unterlagen in 6-facher Ausfertigung
a) biographische Angaben und etwaige bisherige Veröffentlichungen
b) eine kurze Beschreibung des Vorhabens (Exposé), maximal 1 Seite
c) Arbeitsproben aus dem Projekt
o bei Prosa maximal 30 Seiten (Normalmanuskriptseiten, ca. 1800 Anschläge).
o bei Lyrik maximal 20 Gedichte
o bei Kinderliteratur maximal 15 Seiten
o bei dialogischen Formen (Theaterstücke, Hörstücke etc.) der Entwurf /

die vorläufige Ausarbeitung des Stücks (ca. 20 Seiten)
o bei Übersetzungsprojekten: deutsche Übersetzung und Originaltext je nach Genre in entsprechendem Umfang (Prosa 30 Seiten, Lyrik 20 Seiten etc.)

Einsendungen der Bewerbungen an: Kulturreferat / Abteilung 1 Literaturstipendien Burgstraße 4 • 80331 München.
Einsendeschluss: 25. März 2009 (Datum des Poststempels)
Nähere Auskünfte unter obigen Adressen.

LiteraturSeiten

München

Februar 2009

Dienstag, 03.02.09

18:00 Uhr
„Books and Conversations“. A literary evening with Dr. **Richard Manson**. The discussion today is about „The Scarlett Letter“ by Nathaniel Hawthorne. Free admission.
→ Amerika-Haus, Karolinenplatz 3

20:00 bis 22:00 Uhr
Schreibwerkstatt. Nach einer kurzen Einführung zu einem vorgegebenen Thema können eigene Texte verfasst werden. Diese werden anschließend in der Runde besprochen. Eine Veranstaltungsreihe von p.l.o.t. e.V., mit **Armin Steigenberger** und **Robert Huber**. Eintritt frei.
→ Kulturladen Westend, Ligsalzstr. 44, Rgb.

Mittwoch, 04.02.09

19:00 Uhr
Autorinnenvereinigung. **Carmen Rohrbach** ist eine erfahrene Reiseschriftstellerin, hat Filme gedreht, Bücher in mehreren Verlagen veröffentlicht, und kann sicher wieder ein neues, anderes Bild vom Leben mit und rund um das Schreiben entwerfen.
→ Frauenakademie München, Auenstr. 31

19:00 Uhr
„Gegenbilder zu Sterben und Tod“. **Jan Assmann**, Ägyptologe und Religions- und Kulturwissenschaftler, stellt sein neues Buch vor und spricht über die Totenreligion der alten Ägypter. 7 / 6 €.
→ Evangelische Stadtkademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24

20:00
Lesung mit **Joachim Król**. Einlass: 19.30 Uhr. Eintritt frei!
→ Substanz, Ruppertstr. 28, 089-7212749

20:00 Uhr bis 22:00 Uhr
Der Offene Literaturkeller. Treffpunkt für Autoren und Literaturinteressierte. Buchbesprechungen, Lesungen, WortWerkstatt, Informationen aus dem Literaturbetrieb. Moderation: **Diana Hillebrand**. 5 €.
→ Café Kitchenette, Plinganserstraße 38 a

Donnerstag, 05.02.09

10:00 bis 14:00 Uhr
Autorenfrühstück. Um 10 Uhr gibt es Frühstück, ab 11 Uhr können nach Hinführung zu einem Thema eigene Texte verfasst werden. Diese werden anschließend in der Runde besprochen. Eine Veranstaltungsreihe von p.l.o.t. e.V., mit **Christel Steigenberger** und **Stefan Leichsenring**. 8 € (incl. Frühstück).
→ Kulturladen Westend, Ligsalzstr. 44, Rgb.

Freitag, 06.02.09

19:30 Uhr
Lion Feuchtwanger. „Die Jüdin von Toledo“. **Wolf Euba** liest in Fortsetzungen - vor jeder Folge eine kurze Hinführung: „Was geschah bisher?“ Die Termine bis Ende März: Freitag, 13.02, Mittwoch, 25.02. (!), Freitag, 06.03, Donnerstag, 12.03, Freitag, 20.03. 6 €.
→ Atelierhaus, Theresienstr.65 (Rgb.), 08142-53355

19:30 - 22:00
1454. Autorenlesung: Offener Abend. Bringen Sie 10-Minuten-Texte mit und lesen Sie sie vor! Das ist die 11. Vorrunde zum 16. Haidhauser Werkstattpreis. Das Publikum wählt den Tagessieger.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

Samstag, 07.02.09

10:00 bis 18:00 Uhr
Das Symposium „Literaturzeitschriften und Kreativität“ bringt sechs Vorträge der Herausgeber von wichtigen Literaturzeitschriften der Bundesrepublik. Mit **Michael Krüger** („Streifzüge durch die Akzente“), dem Herausgeberkollektiv des **TORSO** u.a. Eintritt frei.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Tel. 089-68800073

20:30 Uhr
„Raum, Zeit und andere Unschärfen“. Ein konzertantes Elektro-Vokal-Programm von **Barbara** und **Mark Lorenz Kysela**. Mit Texten von Thomas Pynchon, Robert Walser, Julio Cortázar, Michael Lenz, Liesl Karlstadt, Kurt Schwitters u.a.
→ Schwere Reiter, Dachauerstr. 114, Tel. 089-21898226

Sonntag, 08.02.09

18:00 Uhr
Buchpräsentation:
„Fritz Bauer. Der Ankläger seiner Epoche“. Fritz Bauer (1903-1968) war eine der interessantesten Persönlichkeiten der deutschen Nachkriegsgeschichte. Ihm ist es zu verdanken, dass die juristische Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Dritten Reichs in Gang kam und bis zu den Auschwitz-Prozessen geführt werden konnte. Fritz Bauer gab Israel den entscheidenden Hinweis, wo sich Adolf Eichmann versteckt hielt. Die Autorin **Irmtrud Wojak** der längst fälligen biographischen Würdigung hält einen einführenden Vortrag. Sie ist designierte Gründungsrektorin des NS-Dokumentationszentrum und Leiterin des Bereichs Historische Forschung beim Internationalen Suchdienst in Bad Arolsen. Anschließend ein Gespräch mit Alt-OB **Dr. Hans-Jochen Vogel**. Moderation: **Ellen Presser**. 5 €.
→ Jüdisches Gemeindezentrum, St. Jakobs-Platz 18, 089-202400491



19:00 Uhr
„Schamrock – Salon der Dichterinnen“. Die neue Lesungsreihe folgt dem Zyklus der Jahreszeiten und präsentiert Frauen aus vier Generationen. Generation I - Frühling: **Mara Genschel** (geb. 1982), **Theres Lehn** (geb. 1977) sowie **Ruth Wiebusch** (geb. 1977) vertreten eine Riege junger Dichterinnen, die sich selbstbewusst ihren Platz im Literaturbetrieb erschreiben. 8 / 6 €.
→ Pasinger Fabrik, Kleine Bühne, August-Exterplatz 1

20:00 Uhr
„Das Spiel der Trolle“. Musikalisch-literarisch mit norwegischen Motiven. Autoren: **Inna Zagrajewski**, **Stein Vaaler**. 10 / 7 €.
→ Stemmerhof, Plinganserstr. 6

Montag, 09.02.09

19:30 Uhr
TUKAN-KREIS e.V. präsentiert: **Kurt Drawert**, der vor allem als Lyriker und Essayist bekannt gewordene Autor legt mit „Ich hielt meinen Schatten für einen anderen und grüßte“ seinen ersten umfangreichen Roman vor. Um vom Untergang der DDR und dem Übergang in eine neue Zeit zu erzählen nimmt er - in Anverwandlung an den spektakulären Kriminalfall des Kaspar Hauser im 19. Jahrhundert - das Motiv des verwahten Findlings auf. 7 / 5 €. Abendkasse ab 18.30 Uhr.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr
„speak&spin“. Die Lesereihe in München. Mit **Finn-Ole Heinrich** und **Andreas Stichmann**. 5 €.
→ Café Gap, Goethestraße 34

Dienstag, 10.02.09

20:00 Uhr
Frauen bewegen die Welt. **Iris Berben**, die sich seit vielen Jahren gegen Antisemitismus und Gewalt einsetzt, erzählt von Frauen, die etwas bewegen, die sich wehren, die dafür sorgen, dass sich die Welt zum Besseren verändern kann. 10 / 8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Mittwoch, 11.02.09

20:00 Uhr
Zum 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn liest **Roland Astor** Briefe und Berichte. Mit Thomas Renner am Klavier. € 15.
→ Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz, 089-18910788

Donnerstag, 12.02.09

20:00 Uhr
„Stefan George – heute“. Ein Abend mit **Urs Allemann** und **Michael Braun**. 7 / 5 €. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Bibliothek, Amalienstr. 83 a

20:00 Uhr
„Thomas Bernhard: Meine Preise“. Gelesen von **Stefan Hunstein**. € 9
→ Marstall, Marstallplatz

20:30 Uhr
„Zürich & Co. Ltd.“ Mit **Sandra Hughes**, **Lorenz Langenegger**, **Simona Ryser**, **Christian Zehnder**. „Hallo Nachbar“ ist ein exklusiver Überblick über das Drama der deutschen Sprache in deutschen Sprachen: Drei Akte im Foyer des Volkstheaters zeigen einen aktuellen und einmaligen Querschnitt junger deutscher Sprachkultur aus ihren unterschiedlichen regionalen und gedanklichen Perspektiven. Prolog: **Georg M. Oswald**. Folgeabend „Berliner Schnauze“ : 18. 03.09. Einlass: 19:30 Uhr, 8 €.
→ Münchner Volkstheater, Briener Str. 50

Freitag, 13.02.09

19:30 - 22:00 Uhr
1455. Autorenlesung. Autoren stellen sich mit ihren Texten einem kritischen Publikum. **Raimund Fellner** liest aus dem Roman „Die Abirrigung“.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr
90 Jahre Räterevolution München – Lesung und Konzert: Erinnerung an Erich Mühsam, den Bohemien, Spötter, Kabarettisten, Kaffeehausliteraten, politischen Theoretiker und den das wilde Leben Lebende. Ein Abend mit **Thomas Ebermann**, **Knarf Rellöm X**, **Harry Rowohlt** und **Frank Spilker** (Die Sterne). Einlass 19:30 Uhr, 15 €.
→ Ampere / Muffatwerk, Zellstr., 089-45875050

Samstag, 14.02.09

11:00 Uhr
Literatur- und Kreativkreis Realtraum lädt ein. An jedem 2. Samstag im Monat lesen jeweils verschiedene AutorInnen aus ihren neuesten Werken (Lyrik & Prosa & Kurzgeschichten). Eintritt frei.
→ Giesinger Kult(ur)-Cafe, Tegernseer Landstraße 96

Sonntag, 15.02.09

18:30 Uhr
Ein russischer Philosoph in München. Veranstaltung über Fjodor Stepun. 6 / 8 €.
→ MIR – Zentrum russischer Kultur e.V., Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

Montag, 16.02.09

19:00 Uhr
Prof. Dr. **Rüdiger Görner** (London) zu einer Argumentationsfigur in „Ecce Homo“: Im Spätwerk Nietzsches rückt eine Frage wiederholt in den Mittelpunkt: „Hat man mich verstanden?“ Anders gesagt: Die Sorge missverstanden zu werden wird zu einem philosophischen Lebensproblem. Was sich in dieser Frage auch abzeichnet, ist eine Art Hermeneutik des (eigenen) Lebens und der Wunsch, unverwechselbar zu werden, authentisch zu sein und zu bleiben in einer sich durch die Entindividualisierung deformierenden Welt. 8 / 6 €.
→ Nietzsche Forum München e.V., Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, 08024-1453

Dienstag, 17.02.09

19:00 Uhr
„Erotik - Georg Queri (1879–1919) und seine Zeit“. Hörbuch-Präsentation: Dr. **Michael Stephan**, Leiter des Stadtarchivs München, kommentiert das Besondere an

Queris Leben und seinen Kampf mit den damaligen Sittlichkeitsvorstellungen, der Volksschauspieler **Bernhard Butz** liest aus Queris Büchern. Musikalisch unterstützt werden beide von **Sonja Schroth**, Akkordeon. 5 €.
→ Monacensia, Maria-Theresia-Str. 23

20:00 Uhr
Daniel Kehlmann liest aus „Ruhm“, seinem neuen Buch über das Wesen der Literatur. Der Roman verwebt neun einzelne Episoden zu einem raffinierten Spiel mit Realität und Fiktion, mit Identität und Doppelleben. € 10 / 8.
→ Audimax der LMU, Geschwister Scholl Platz

Mittwoch 18.2.2009

20:00 Uhr
„verwünscht – verwunschen“. Gedichte und Geschichten aus dem Zwischenreich. Elf Münchner Autorinnen, Mitglieder der GEDOK, Deutschlands größter Künstlerinnengemeinschaft, haben kürzlich ihre zweite Anthologie herausgebracht. Seit Jahren entstehen in Zusammenarbeit mit Bildenden Künstlerinnen und Musikerinnen Werke, die ihren besonderen Reiz aus der Nähe der verschiedenen Kunstgattungen beziehen. Mit **Susi Piroué**, **Katharina Ponnier**, **Gunna Wendt**, **Barbara Yurtdas** u. a. 10 / 7 €.
→ Kunstbahnsteig im Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1, 089-18910788

Donnerstag, 19.02.09

20:00 Uhr
„Metropolen“. **Jan Röhnert** liest aus seinen Gedichten. Einführung: **Michael Krüger**. € 7 / 5. Mitglieder frei.
→ Lyrik Kabinett, Bibliothek, Amalienstrasse 83 a

20:00 Uhr
„Langsamer Abschied“. **Irina Korschunow** liest aus ihrer bewegenden Liebesgeschichte: Pierre und Nora, zwei, die zusammengehören, gemeinsam reden und schweigen, sich streiten und vertragen, bis Pierre mit seinem Auto in die Katastrophe rast und nichts mehr so ist wie zuvor.
→ Buchhandlung Bahnhofstr. 30, Gauting, 089-8503511

Freitag, 20.02.09

19:30 - 22:00 Uhr
1456. Autorenlesung. Autoren stellen sich mit ihren Texten einem kritischen Publikum. **Rolf Brodt** liest „Gedichte aller Couleurs“.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

Samstag, 21.02.09

20:00 Uhr
Herzklopfen und andere Lebenszeichen – Lesung der Autorengruppe espresso. Mit **Ulrike Weinhart**, **Gesina Cramer**, **Katharina Offenborn**, **Meike Stewen**, **Nina Hornauer**. Gastautorin: **Sabine Brandl**. Eintritt frei.
→ Kulturladen Westend, Ligsalzstr. 44

15:00 Uhr
3. Faschingslesung der Münchner Turmschreiber. Hausball mit **Werner Asam**, dem Ehepaar **Krammer-Keck**, **Maria Peschek**, **Helmut Eckl** und **Zither-Manä**. Einlass 14:00 Uhr, € 14.
→ Das Schloß, 089-1297286

Sonntag, 22.02.09

20:00 Uhr
Schwabinger Schaumschläger Show. Die Leseshow mit **Jaromir Konecny**, **Moses Wolff** und **Michael Sailer**, mit literarischen Neuentdeckungen und prominenten Überraschungen. Gäste: Ahne und Andere.
→ Vereinsheim, Occamstraße 8

Montag, 23.02.09

„Blickpunkt Spot“, gemischter Kleinkunstabend. Beginn 20:00 Uhr. € 8.
→ Vereinsheim, Occamstraße 8

Mittwoch, 25.02.09

19:30 Uhr
„Pegasus – Verein für kreatives Schreiben“. Stammtisch für Frauen und Männer, Vorstellung eigener Texte mit Besprechung.
→ Fraueninformationszentrum, Rumfordstr. 25, 089-71400 92

20:30 Uhr
„Insektarium“. **Heinrich Ost** liest Gert Jonke. Ein Abend in Erinnerung an den am 04.01.09 in Wien im Alter von 62 Jahren verstorbenen Autor. Einführung: **Gudrun Bouchard**. Eintritt frei.
→ AutorenGalerie 1, Pündter Platz 6, 089-395132

Donnerstag, 26.02.09

19:30 Uhr
Jorge Volpi (Mexiko Stadt, 1968): „Zeit der Asche“. Drei Frauen, drei Schicksale. Ein globales Gesellschaftsepos, in dem sich die Ereignisse überstürzen. Der Autor ist Gründungsmitglied von Crack, einem Literaturzirkel, der eine Abkehr vom magischen Realismus fordert. Heute leitet er den mexikanischen TV-Kultursender Canal 22. Mit „Zeit der Asche“ beschließt Volpi seine Trilogie, die er mit „Das Klingsor-Paradox“ begann. Spanisch und Deutsch. 5 / 4 €.
→ Instituto Cervantes, Alfons-Goppel-Str. 7, 089-29071813 / 48

Freitag, 27.02.09

19:30 - 22:00 Uhr
1457. Autorenlesung. Autoren stellen sich mit ihren Texten einem kritischen Publikum.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

Samstag, 28.02.09

18:30 Uhr
„Die deutsche Stimme Tschingis Aitmatows“. MIR – Zentrum russischer Kultur e.V.: Veranstaltung über den Schriftsteller und Übersetzer Friedrich Hitzer (1935-2007). 6 / 8 €.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:00 Uhr
Haidhauser Werkstattpreis: Das Publikum des Münchner Literaturbüros wählt den Literaturpreis-Kandidaten direkt: Jeden 1. Freitag im Monat können max. 6 Autoren und Autorinnen einen oder mehrere Texte mit einer Gesamtlänge von 10 Minuten vorstellen und sich dem Urteil des erfahrenen Publikums stellen. Es wird über jeden der Texte diskutiert. Am Ende des Abends wird durch Abstimmung des Publikums ein/e Tagessieger/in ermittelt. Die Tagessieger/innen dieser Abende treten gegen einander an. Auch an diesem Abend wählt das Publikum den/die Sieger/in und somit den /die Gewinner/in des Haidhauser Werkstattpreises.
→ Gasteig, 1.OG, Vortragssaal der Stadtbibliothek, Rosenheimer Str. 5

Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):
Milchstraße 4, 81667 München,
www.muenchner-literaturbuero.de
http://www.muenchner-literaturbuero.de/

LiteraturSeiten München
Tel. 01 63 - 870 60 20, Fax 0 89 - 35 65 86 12
www.literaturseiten-muenchen.de
info@literaturseiten-muenchen.de

Redaktion: Simone Kayser, Stein Vaaler (V.i.S.d.P.)
redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen: Helmut Lang, Stein Vaaler,
Katharina Zangl
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de

Termine: Edith Lebling, Simone Kayser, Marc Strucken
termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung: Tausendblauwerk
Michael Berwanger, info@tausendblauwerk.de

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft,
BLZ 700 205 00, Kto.-Nr. 8 883 202

Mit Förderung des Kulturreferats der
Landeshauptstadt München.

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Redaktionsschluss für die Ausgabe März 2009:
13. Februar 2008